

Protokoll AG Bauen – barrierefrei

Ort: Britzer Garten

Zeit: Dienstag, 11.07.2023, 15:00-17:00 Uhr

Begrüßung und Leitung der Sitzung: [REDACTED] [REDACTED]

Teilnehmende:

Frau [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Frau [REDACTED]

Frau [REDACTED]

Frau [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Herr [REDACTED]

Frau [REDACTED] (Vertretung Frau [REDACTED])

Frau [REDACTED]

Frau [REDACTED] (Parkmanagement Britzer Garten, Grün Berlin GmbH)

Herr [REDACTED] (Landschaftsarchitekt, Grün Berlin GmbH)

Tagesordnungspunkte

1. Begehung Britzer Garten
2. Sonstiges

TOP 1 Begehung Britzer Garten

Die AG trifft sich zur Ortsbegehung des Britzer Gartens am Eingang Mohriner Allee.

Frau [REDACTED] eröffnet die Sitzung.

Eingangsbereich (Mohriner Allee)

Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] stellen sich kurz vor und beginnen mit dem Rundgang. Zunächst wird die Eingangssituation thematisiert. Frau [REDACTED] erklärt die bauliche Situation. Die AG stellt Defizite hinsichtlich der Zugänglichkeit fest.

Der Kartenleser ist zu hoch angeordnet und für Menschen aus einer sitzenden Position nicht nutzbar. Es wird der Hinweis gegeben diesen auf 0,85 m abzusenken. Frau [REDACTED] führt weiter aus, dass die Kassen ab 09.00 Uhr mit Personal besetzt sind und Unterstützung beim Einlass in den Park gegeben ist. Die Automaten ermöglichen den Zugang schon ab 07:00 Uhr, allerdings sind diese, wie die Gruppe feststellt, nicht barrierefrei. Es ist ausschließlich ein Touchscreen verbaut (keine haptische Tasten- oder Audioausgabe). Das Mehr-Sinne-Prinzip ist hier nicht berücksichtigt worden. Der ABSV kann die Anforderungen für eine Nachrüstung oder Neubeschaffung gerne beisteuern. Das Kartenlesegerät, welches zur Zahlung mit einer Geldkarte notwendig ist, kann nicht aus einer sitzenden Position erreicht werden.

Der Park ist von April bis September bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Schwenktore, die das eigenständige Verlassen des Parks für u.a. Rollstuhlnutzende ermöglicht, sind bis 19:00 Uhr nutzbar. Danach sind sie für Besucher verschlossen. Grün Berlin begründet diese Maßnahme damit, dass nur so sichergestellt werden kann, dass sich nach Anbruch der Dunkelheit keine unbefugten Personen mehr Zugang durch die bei Ausfahrt geöffneten Schwenktore verschaffen können.

Danach ist das Verlassen des Parks nur noch durch Drehkreuze möglich. Das ist nicht für alle Rollstuhlfahrenden möglich. Zur Kompensation soll die Nummer der Parkaufsicht gut sichtbar am Ausgang ausgehängt werden, so dass diese bei Bedarf angerufen werden und beim Verlassen des Parks helfen kann. Die Telefonnummer der Parkaufsicht muss auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen selbstständig auffindbar und taktil lesbar sein. Zur Auffindbarkeit ggf. den glatten roten Ziegelstein, der sich vom angrenzenden Mosaikpflaster taktil und visuell kontrastreich abhebt, zweireihig bis zum Klingelknopf weiterführen. Menschen mit Sehbeeinträchtigungen sollten sich vorab über das Leit- und Orientierungssystem erkundigen können, z.B. über Informationen auf der Internetseite.

Auffindbarkeit Schwenktor

Um die Auffindbarkeit des Schwenktors auch für Menschen mit Seheinschränkungen zu verbessern, wird vom ABSV der Vorschlag unterbreitet einen Leitstreifen in die vorhandene Bepflasterung einzubetten. Bspw. durch Aufnehmen der glatten roten Ziegelsteine der angrenzenden Platzfläche, im Kontrast zum Kleinsteinpflaster des Eingangsbereichs.

Informationen zur Auffindbarkeit bspw. des Schwenktors, insbesondere für Sehbehinderte und Blinde, sollen auch auf der Webseite veröffentlicht werden.

Rasenflächen

Frau [REDACTED] betont, dass es erlaubt ist die Rasenflächen zu betreten und auch mit Hilfsmitteln (Rollstühlen etc.) zu befahren. Sie wird die Parkaufsicht hierzu informieren.

Wege

Herr [REDACTED] erörtert, dass der Park über unterschiedliche Wegeflächen verfügt. Von wassergebundener Wegedecke bis hin zu Asphalt, der aus Sicht der Barrierefreiheit vorteilhaft ist. Er führt weiter aus, dass es nicht möglich ist überall im Britzer Garten, aufgrund der topografischen Gegebenheiten Steigungen von max. 6 % zu erreichen. Diese Bereiche sollen durch entsprechende Beschilderung gekennzeichnet werden.

Es wird festgestellt, dass im Staudengarten keine Rampe vorhanden ist, die den Zugang zur Wasserfläche (Sengarten) für alle ermöglicht. Herr [REDACTED] führt weiter aus, dass als erste Maßnahme der Weg um den See barrierefrei ertüchtigt wird. Zurzeit ist hier der Weg (teilweise) mit großformatigen Pflastersteinen versehen, die schwer zu berollen sind.

Es sind besser berollbare Spuren aus geschnittenem und geflammtem Pflaster mit einer Mindestbreite von 1,80 m (Breite zur Begegnung zweier Rollstuhlnutzender) vorgesehen. Seitens des ABSV wurde darauf hingewiesen, dass die besser und schlechter berollbaren Flächen durch einen visuell kontrastierenden Pflasterstreifen getrennt werden sollten, um unter anderem für sehbeeinträchtigte Rollatornutzende die Stolpergefahr durch Betreten der falschen Fläche, zu vermeiden (vgl. unten „Gepflasterter Weg Karl-Förster-Pavillon“). Ein Muster kann am Kalenderplatz besichtigt werden, bei dem aber kein unbearbeitetes Pflaster neben bearbeitetem Pflaster liegt, so

dass der taktile Kontrast mit dem Langstock nicht beurteilt werden kann. Der ABSV fordert dazu eine Bemusterung.

Im Bereich der Weinberg-Brücke ist der bestehende Handlauf keine hinreichende Absturzsicherung für Rollstuhlnutzende. Herr [REDACTED] regt an, Radabweiser - wie bei Rampen - anzubringen.

Leit- und Orientierungssystem

Das 1985 installierte Leit- und Orientierungssystem, bestehend aus 2 symmetrisch konvex zusammen laufen Bodenwellen und einem taktilen Orientierungsplan, wird in dieser Form als nicht mehr zeitgemäß betrachtet. Der ABSV regt an, dass hier ein taktiler Aufmerksamkeitsfeld ergänzt wird.

Parkbahn

Die Parkbahn kreuzt an manchen Stellen die Wege. Zurzeit werden die Besucher hier durch bereits verblasste farbige Markierungen gewarnt.

Es ist geplant, durch mehrere Streifen mehr Aufmerksamkeit für die Querung zu schaffen. Es soll eine Abfolge von verschiedenen Pflastersteinen mit verschiedenen Kontrastwerten (sowohl visuell als auch taktil) auf die Gefahrenstelle hingewiesen werden. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege sollen die Aufmerksamkeitsstreifen mit bauzeitlichen Pflastermaterialien hergestellt werden. Der ABSV merkt an, dass ein klassisches Bodenleitsystem mit bekannten Elementen an solchen Gefahrenstellen notwendig ist, da nur durch eine normgerechte Lösung eine eindeutige Gefahrenabwehr erfolgen kann. Die vorgestellte Ausführung wird seitens des ABSV abgelehnt.

Der ABSV wünscht, dass ihm das Protokoll der damaligen Abstimmung zum Bahnübergang zugeht; Herr [REDACTED] wird dieses versenden.

Die Parkbahn besitzt 2 Wagons für Rollstuhlnutzende, die über ausklappbare Rampen barrierefrei nutzbar sind.

Neue WC-Anlage

Die Verriegelung ist schwergängig, eventuell aufgrund mangelnder Wartung. Der Knopf zur Entriegelung der Tür ist zu hoch angebracht (1,11 m). Diese müsste aber auf 0,85 m

angeordnet sein. Das WC ist kontrastreich gestaltet. Das Öffnungsmoment der Tür ist zu schwer. Es bedarf eines erheblichen Kraftaufwandes, um diese zu öffnen. Durch die Bedienung mit Euroschlüssel lässt sich die Tür motorisch öffnen.

Gepflasterter Weg Karl-Förster-Pavillon

Herr [REDACTED] erörtert, dass im Bereich des Karl-Förster Pavillons geschnittenes Pflaster verlegt werden soll, um die Barrollbarkeit zu optimieren. Eine punktuelle visuelle Kontrastierung aus farblich abgesetzten Pflastersteinen im Randbereich zwischen Bestands- und geschnittenem Pflaster ist beabsichtigt. Es gibt keine Gefahrenstellen.

Herr [REDACTED] berichtet von der Sanierung der Zitadelle Spandau und der dort gefundenen Lösung für die vorhandenen Pflasterflächen. Er wird Anschauungsmaterial dazu liefern.

TOP 2 Sonstiges

Frau [REDACTED] bringt an, dass das Pergamon Panorama eine schlechte barrierefreie Zugänglichkeit aufweist (versteckte Rampe, unzureichend in der Ausführung, keine Türtaster) Herr [REDACTED] wird Kontakt mit der entsprechenden Stelle aufnehmen.

Sollten weitere Themen vorliegen, können diese gerne an Herrn [REDACTED] ([REDACTED]@senstadt.berlin.de) gesendet werden.

Frau [REDACTED] schließt die Sitzung und setzt die nächste AG Sitzung für den 14.11.2023 an.

[REDACTED]

[REDACTED]